



Impulsive Autoreflexions-Therapie

Spiegeln & Speichern

In der Praxis wird immer wieder die Frage an mich herangetragen, wie die IAT genau funktioniert, was während der Behandlung eigentlich geschieht und wie das überhaupt möglich sein kann. Die Antwort ist prinzipiell einfach: Spiegeln und Speichern.

Das ist nicht zu schwer zu verstehen, wir benutzen dieses Prinzip andauernd. Wenn wir etwas lernen oder uns merken, geschieht genau das. Wir spiegeln und speichern. Spiegeln ist eine Eigenschaft der Seele. Äußere Wahrnehmung wird innerlich abgebildet. Speichern erfordert physiologische Prozesse. Die Abbildung wird eingepägt, das funktioniert letztlich auf bio-chemischem Wege.

Spiegeln ist eine Rückbeugung, Wahrgenommenes wird auf den Wahrnehmenden reflektiert und bildet sich an seiner Physis ab. Es geht sozusagen über die Seele auf den Körper über. Der gewöhnliche Spiegel macht uns dies vor. Durch das Phänomen des Lichtes wird irgendetwas Gegenständliches auf den Spiegel projiziert und dort abgebildet. Das ermöglicht es dem Menschen, in sein eigenes Angesicht zu schauen.

Speichern ist, wie gesagt, ein Einprägen. Ganz buchstäb-

lich macht dies der Bildhauer, wenn er beispielsweise einen Schriftzug in einen Stein eingraviert. So ist in der Frühzeit generell geschrieben worden. Was eingepägt wurde, kann wieder abgerufen werden. Das ist Erinnern, die Funktion des Gedächtnisses.

Die heute allseits benutzte Computertechnologie ist eine illustrative Nachahmung der Spiegel- und Speichervorgänge im Organismus. Wir übertragen eine Abbildung auf den Computer, beispielsweise ein Foto (auch eine Spiegelung), und speichern dieses dort ab. Ist das geschehen, kann es jederzeit wieder abgerufen und benutzt werden. Man kann es auch löschen; das entspricht der Qualität des Vergessens.

Was wir auf dem Computer speichern sind letztendlich Daten, Informationen. Information ist auch, was während der Therapie über den Körperkontakt auf den Organismus einwirkt. Dieser Information liegt eine Idee, etwas Geistiges zugrunde. Das wird unbewusst wahrgenommen und verarbeitet, man kann auch sagen gespiegelt, damit abgebildet und auf seine Brauchbarkeit hin geprüft. Hat diese Idee die gesunde Funktion zum Inhalt, die genau dem Organismus fehlt und die er aus eigenen Stücken nicht aufbringen kann, wird er das verabreichte Muster kopieren und die Funktion benutzen. Gibt man den entsprechenden Impuls ausreichend oft und kann ihn der Organismus immer wieder erfolgreich umsetzen, dann wird die entsprechende Funktion in den Speichermedien des Körpers eingepägt, d.h. der Organismus lernt die verlorene Funktion wieder selbständig auszuüben ohne weitere Impulse von extern zu benötigen (immer ansonsten gesunde Organfunktionen vorausgesetzt).

Lernprozesse brauchen Zeit, weil sie über die Seele gehen. Was man sich wirklich aneignen will, muss zuerst

verinnerlicht werden. Verinnerlichung ist ein seelischer Prozess, die innere Auseinandersetzung mit äußeren Sachverhalten. Das hat auch den tieferen Sinn, dass man sich nicht alles merken muss, was über die Sinne auf einen einwirkt. Es wird eine Auswahl getroffen. Nur was brauchbar oder notwendig ist, wird auch wirklich eingepägt. So schützen wir uns vor einer Überladung mit unnötigen Datenmengen.

Auf diese Weise geht der Organismus auch mit therapeutischen Anwendungen um. Die IAT arbeitet nicht manipulativ, sondern macht Angebote an den Organismus. Es kommt darauf an, was er daraus macht. Mit diesen Angeboten setzt sich der Organismus auseinander. Erkennt er darin die Funktion, die ihm fehlt, geht er auf das Angebot ein. Auf biologischer Ebene hat das sofortige Auswirkung. Diese ist zunächst temporär. Die seelischen Verstrickungen, die hinter den fehlgeleiteten Prozessen stehen, brauchen Zeit, sich zu entwirren. Solange wie diese Entwirrung benötigt, braucht es, um auf körperlicher Ebene nicht immer wieder in dieselbe Fehlfunktion abzurutschen. Mit anderen Worten wird die Speicherung erst vollzogen, wenn sich die mit dem Problem zusammenhängenden Hintergründe geklärt haben. Das benötigt Zeit, Wiederholung, eine Art Übung also, schafft auf diese Weise Verständnis für Zusammenhänge und führt weiter an die Schwelle zur eigentlichen Ursache.

Der Sachverhalt der seelischen Verstrickung als Hintergrund körperlich manifester Problematiken ist weder mystisch noch beunruhigend. Er ist vielmehr Ausdruck der Tatsache, dass Pathologien im Laufe unbestimmter Zeit von den höheren Wesensgliedern ausgehend ins Physische hinabsteigen und sich dort körperlich ausdrücken, zunächst funktionell, später organisch. Wer eine feine Selbstwahrnehmung hat (und eine solche kann jeder entwickeln) wird bemerken können, dass sich schon

im Bereich der Empfindung Unwohlsein, Missempfindung ausdrücken kann, ganz ohne körperliche Beteiligung. Da ist sozusagen etwas auf dem Weg. Wenn man ihm hier schon begegnen kann, kommt es erst gar nicht zur körperlichen Manifestation. Das ist praktizierte Prophylaxe.

Meist werden wir allerdings erst dann wach, wenn schon eine zumindest funktionelle körperliche Beteiligung vorhanden ist. IAT wirkt über den Körper auf das Problem ein und erreicht über die Wahrnehmung den Bereich des Seelischen dahinter. Nicht nur körperlich, sondern auch seelisch kommt etwas in Bewegung. Äußerlich wahrnehmbar ist nur die Reaktion, der innerliche Vorgang bleibt das Geheimnis des Individuums. Löst sich die seelische Verstrickung, bleibt der Körper fernerhin unbehelligt. Der Speichervorgang wird abgeschlossen, die Funktion ist somit wieder abrufbar. Damit ist aber die Ursache noch nicht gefunden, geschweige denn behoben. Bleibt sie unbeachtet, kommt es erneut zu seelischen Wirrnissen und somatischen Beschwerden. Diese sind keineswegs immer gleich. Die Möglichkeiten der Entfaltung sind genauso vielseitig wie das Leben selbst.

Die Ursache liegt immer im Bereich der Individualität, hat zu tun mit dem innersten Kern der Persönlichkeit, dem Ich. Einblick verleiht der Spiegel der objektiven Selbstbetrachtung. Was sich hierin abbildet, erweitert das Selbst-Bewusstsein und prägt die Lebensgeschichte entscheidend. Es markiert unvergessliche Wendepunkte der persönlichen Entwicklung auf dem individuellen Weg zum Ziel. Impulsive Autoreflexions-Therapie gibt in dargestellter Weise bedarfsorientierte Hilfestellung.